

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 179.

Dienstag den 28. Juni.

1870.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 13. Kftg. Mon. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 510. Gesetz über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit. Vom 1. Juni 1870.
- = 511. Gesetz über den Unterstützungswohnsitz. Vom 6. Juni 1870.
- = 512. Ernennung von Rätthen des obersten Gerichtshofes für Handelsachen in Leipzig.
- = 513/14. Die Namens des Norddeutschen Bundes erfolgte Ertheilung des Exequatur an einen Königl. Belgischen Consul zu Königsberg in Pr. und einen desgl. zu Stralsund.

Leipzig, den 25. Juni 1870. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die zum 19. October d. J. miethfrei werdende Abtheilung Nr. 2 der hiesigen Landfleischhalle soll von da ab anderweit gegen dreimonatliche Kündigung an den Meistbietenden vermiethet werden. Miethlustige haben sich

Dienstag den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr
an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.
Die Licitations- und Vermietungsbedingungen liegen ebendasselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 24. Juni 1870. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der für das neue Krankenhaus erforderlichen Dampflokerei soll in Accord vergeben werden. Die betreffenden Gewerke, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, können die Zeichnungen und Bedingungen in der Baupolizei des Krankenhauses (ehem. Waisenhaus) einsehen und daselbst auch Anschlagsformulare erhalten, in welche die Preise einzusetzen und spätestens den 11. Juli d. J. Abends 6 Uhr, versiegelt, auf dem Rathsbauamte abzugeben sind.

Leipzig, den 26. Juni 1870. Des Rathes Baudeputation.

Universität.

Personalverzeichnis des Sommerhalbjahres 1870.

w. Leipzig, 27. Juni. Das mit Spannung erwartete „Personalverzeichnis der Universität Leipzig für das Sommersemester 1870“ ist soeben erschienen.

Die Hauptziffern der Frequenz waren wir bereits früher in der Lage actenmäßig veröffentlicht zu dürfen. Die Vertheilung der 1665 immatriculirten Studirenden in die einzelnen Facultäten zeigt folgende Zahlenverhältnisse:

Die Juristenfacultät ist die stärkste mit 464 Studirenden, von denen 272 Sachsen, 192 Nichtsachsen; 52 derselben studiren zugleich Cameralia

Die theologische Facultät zählt 376 Studirende, 164 Sachsen, 212 aus andern deutschen und fremden Staaten; 54 Theologen studiren zugleich Philologie.

Mediciner sind 246, 148 Sachsen, 98 Fremde.

In der philosophischen Facultät nehmen die Philologen die erste Stelle ein mit 225 Hörern, 73 Sachsen und 152 Nichtsachsen. — Die ganze Facultät hat einen Bestand von 579 Studirenden. Zu den 225 Philologen kommen nämlich 78 Naturwissenschaftler (Chemiker und Physiker), 65 Pharmaceuten, 51 Landwirthe, 51 Philosophen im engern Sinne, 47 Pädagogen, 33 Cameralisten und 29 Mathematiker hinzu.

Zu den 1665 Studirenden mit Matricel kommen noch 80 ungenannte Hörer hinzu, die sich auf einzelne Fächer vertheilen, ohne daß die einzelnen Proportionen angegeben werden.

Personalveränderungen unter den Docenten bemerkt man in dem Verzeichniß etwa folgende.

Dr. th. G. Baur wird als siebenter Professor der Theologie, erster Universitätsprediger, Director des Seminars für praktische Theologie und des Predigercollegiums zu St. Pauli zum ersten Male aufgeführt.

Aus der medicinischen Facultät sind die Standeserhöhungen der Professoren Thiersch und Credé durch Verleihung der Geheimrathswürde zu erwähnen.

Dr. jur. et phil. Blomeyer erscheint unter den ordentlichen Professoren der philosophischen Facultät und wird als

Professor der Landwirthschaft und Director des landwirthschaftlichen Instituts bezeichnet.

Zu den wirklichen und bloß designirten außerordentlichen Professoren der letztgenannten Facultät kommen laut Verzeichniß die DDr. Georg Ebers als designirter Professor der Aegyptologie und August Leskien als designirter Professor der Slawischen Sprachen hinzu, zu den Privatdocenten dieser Ordnung Dr. Hugo Schuchardt (Romanist und Sprachvergleichler). Die Docenten (Orientalisten) DDr. Loth und Windisch sind nach London beurlaubt.

w. Leipzig, 27. Juni. Die heute zur Disputation gemeldeten drei medicinischen Doctoranden sind die Baccalaureen Christian Oswald Jörg aus Leipzig, ein Sohn des 1856 verstorbenen berühmten hiesigen Geburtshelfers und Directors des Trier'schen Instituts, Alwin Müller aus Roda und Oscar Theodor Battmann aus Großenhain. Der Erstgenannte disputirte „Ueber einen (im hiesigen St. Jacobshospitale beobachteten, letal endigenden) Fall von Spinalapoplexie“ und hing seiner Schrift nicht weniger denn 26 Thesen an, welche zum Theil sehr pikant sind. „Disputationen haben keinen Nutzen“ lautete gleich die erste. „Militairärzte sind überflüssig“ die funfzehnte, „Die Naturforschung macht jede Theologie entbehrlich“ die vierte. Doctorand hält dagegen Kenntnisse in der Musik für nothwendig zum Studium der Medicin (These 7), mißt das Verdienst der größten Fortschritte in der Therapie — Nichtärzten bei u. s. w. Aus der „Vita“ ist zu ersehen, daß Dr. Jörg 1866 im Lazareth der Turnhalle und in einer Cholera-Station assistirte. — Dr. Battmann behandelte in seiner Schrift und seiner Disputation „Drei Fälle von intraocularen Geschwülsten“ und hatte seiner Schrift lithographische Abbildungen beigelegt. — Der zweitgenannte Doctorand endlich, A. Müller, schrieb über den „Mittellohr-catarrh und dessen Behandlungsweisen“ auf Grund seiner in Dr. med. Wendt's Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke binnen Jahresfrist erlangten Erfahrungen. Seit Ostern ist er Assistent des Letzteren.